

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage bleibt in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien grundsätzlich angespannt. In Deutschland geht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten weiter zurück (derzeit 4.571 von 26.991).
- Washington: Im Amtsenthebungsverfahren gegen Trump zeigt sich eine hohe Loyalität der Republikaner gegenüber Trump. Die Chancen auf eine nachträgliche Amtsenthebung sinken.
- New York: Die Gewinne der IT-Unternehmen sprudeln (u.a. AMD, Microsoft). Ausblicke sind positiver als erwartet.
- UK: Amazon schränkt wegen der Folgen des Brexit-Deals Lieferungen nach Nordirland ein.
- USA: Die Biden Regierung sprach sich im Nahostkonflikt im UN-Sicherheitsrat für die Zwei-Staaten Lösung aus. Die Hilfen für die Palästinenser sollen wieder aufgenommen werden.

Negativ

Neutral

Positiv

Oh Mr. Johnson, wenn Populisten Politik machen Konstruktiv

### Welt

#### USA/Russland: Verlängerung des Atomwaffenvertrags

Russland und die USA beabsichtigen, den Vertrag zu Begrenzung strategischer Atomwaffen zu verlängern. Der Vertrag (Strategic Arms Reduction Treaty) lief ansonsten am 5. Februar aus. Der Vertrag wurde 2010 unterzeichnet. Er begrenzt die Zahl der strategischen Atomsprenköpfe auf je 1550 und die der Trägersysteme auf je 800.

Positiv

### EUR

#### US-Regierung: Bewegung bei Nord Stream II?

Die US-Regierung will die Maßnahmen gegen Nord Stream II laut US-Regierungssprecherin überprüfen. Sie verwies darauf, dass Präsident Biden das Projekt als schlechte Idee erachte.

Es wäre höchste Zeit! Souveränität ist keine Ware für einen Basar!

### Welt

#### IWF optimistischer

Der IWF hat die BIP-Prognose für die Weltwirtschaft per 2021 um 0,3% von 5,2% auf 5,5% revidiert.

Siehe Kommentar

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.2141 - 1.2175	1.2154 - 1.2169	1.2080 1.2050 1.2020	1.2200 1.2230 1.2250	Positiv
EUR-JPY	125.90 - 126.16	126.01 - 126.14	125.50 125.20 125.00	126.50 126.70 127.00	Positiv
USD-JPY	103.56 - 103.70	103.60 - 103.74	103.20 103.00 102.70	104.40 104.60 105.00	Neutral
EUR-CHF	1.0780 - 1.0799	1.0781 - 1.0786	1.0730 1.0700 1.0680	1.0850 1.0870 1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.8847 - 0.8870	0.8849 - 0.8859	0.8830 0.8800 0.8780	0.8930 0.8960 0.9000	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 12.950 Punkten
-  Ab 13.270 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	13.870,99	+227,05
EURO STOXX50	3.592,83	+39,69
Dow Jones	30.937,04	-22,96
Nikkei	28.635,21	+89,03
Brent Spot	56,27	+0,73
Gold	1.845,40	-11,00
Silber	25,28	-0,03

## TV-TERMINE



## Finanzmärkte stabil – PBoC erfrischend – IWF positiv und oberflächlich (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2156 (05:59 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2121 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 103,72. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,09. EUR-CHF oszilliert bei 1,0781.

An den Finanzmärkten geht es weiter weitgehend stabil zu. Die Rückschläge an den westlichen Aktienmärkten, die sich vorgestern ergaben, wurden weitgehend egalisiert. Die US-Märkte zeigen die widerstandsfähigste Performance. Der USD mäandert gegenüber den Hauptwährungen auf bekannten Niveaus. Edle Metalle pausieren in der etablierten Bandbreite.

### China: PBoC entzieht Liquidität (wie Bundesbank früher – erfrischend)

Die schwächere Verfassung chinesischer Aktienmärkte am gestrigen Tag steht im Zusammenhang zu einer Verringerung der Liquidität in Höhe von 78 Mrd. Yuan durch die PBoC. In der Folge legten die Ausleihungssätze für „Overnight“-Darlehen (Repos) um 0,27% auf 2,77% zu. Hier wurde der höchste Satz seit Oktober 2019 markiert. Für Kredite mit Wochenlaufzeit kam es in der Folge des Liquiditätsentzugs zu einem Anstieg um 0,36% auf 2,79%. Laut „21st Century Business Herald“ warnte der Zentralbank-Berater Ma Jun, dass sich an Aktien- und Immobilienmärkten Blasen gebildet hätten und von daher eine Neuausrichtung der Zentralbankpolitik erforderlich sei. Hier wurde frühzeitig eine Mahnung ausgesprochen, um zukünftige Verwerfungen zu verhindern. Chinas Wirtschaft läuft und läuft schneller (siehe IWF-Prognose). Die Gewinne der Unternehmen sprudeln (siehe Datenpotpourri). Die Bewertung im Vergleich zum Westen ist billig, Überbewertung ist nicht erkennbar. Eine langsame und angemessene Neuausrichtung der Politik der PBoC ist dennoch absehbar, da Chinas Zentralbank einen konservativen und vorausschauenden Politik-Modus verfolgt (=Stabilität).

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## IWF optimistischer und oberflächlich

Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einer stärkeren Erholung der Weltwirtschaft. Laut IWF würden Fortschritte bei Impfstoffen gegen das Coronavirus als auch zusätzliche Hilfen für Unternehmen und Verbraucher entscheidend für die bessere Entwicklung sein. Für 2021 erwartet der IWF nun ein globales BIP- Wachstum in Höhe von 5,5% (zuvor 5,2%). Für 2022 wird eine Expansion des BIP um 4,2% unterstellt.

Der IWF betonte, dass die Corona-Stützungsmaßnahmen trotz der hohen Schuldenstände keinesfalls zu früh eingestellt werden sollten. So weit, so gut.

Die USA würden wegen der Konjunkturpakete Treiber sein, gleiches gelte für China. China sei bereits seit dem 4. Quartal 2020 wieder auf dem Vorkrisenniveau.

Das Statement ist richtig, wenn man sich solitär auf quantitative Aspekte fokussiert. Bezüglich der Nachhaltigkeit der konjunkturellen Entwicklung ist es für unbestechliche Profis der Analyse der Volkswirtschaft von elementarer, also von unverzichtbarer Bedeutung, den qualitativen Hintergrund mit zu erfassen.

Die USA kaufen sich mit extremen Defiziten konsumtives Wachstum. Das ist grundsätzlich verständlich, aber es ist dennoch prekär. Das sieht in China vollständig anders aus. Dort ist es strukturell förmlich erfrischend. Auch in der Eurozone sind die qualitativen Merkmale ungleich besser als in den USA.

Auf diesen so bedeutenden Hintergrund nicht in Tiefe einzugehen, ist unsachlich, oder sogar unprofessionell, denn mit dieser maßgeblich quantitativen Bewertung wird faktisch Marketing pro USA und contra Eurozone als auch China gemacht.

Wir nehmen die Veröffentlichung des IWF zur Kenntnis.

	Estimate		Projections	
	2019	2020	2021	2022
<b>World Output</b>	<b>2.8</b>	<b>-3.5</b>	<b>5.5</b>	<b>4.2</b>
<b>Advanced Economies</b>	<b>1.6</b>	<b>-4.9</b>	<b>4.3</b>	<b>3.1</b>
United States	2.2	-3.4	5.1	2.5
Euro Area	1.3	-7.2	4.2	3.6
Germany	0.6	-5.4	3.5	3.1
France	1.5	-9.0	5.5	4.1
Italy	0.3	-9.2	3.0	3.6
Spain	2.0	-11.1	5.9	4.7
Japan	0.3	-5.1	3.1	2.4
United Kingdom	1.4	-10.0	4.5	5.0
Canada	1.9	-5.5	3.6	4.1
Other Advanced Economies 3/	1.8	-2.5	3.6	3.1
<b>Emerging Market and Developing Economies</b>	<b>3.6</b>	<b>-2.4</b>	<b>6.3</b>	<b>5.0</b>
Emerging and Developing Asia	5.4	-1.1	8.3	5.9
China	6.0	2.3	8.1	5.6

© IWF WEO Update 01/2021

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Die Daten aus Fernost setzen weiter die positiven Akzente. Die Entwicklung der Profite der chinesischen Industrie im Gesamtjahr 2020 ist bemerkenswert und hebt sich global positiv ab. Der euroasiatische Wirtschaftsraum ist der Taktgeber der Weltwirtschaft.

### China: Profite der Industrie ziehen an

Per Berichtsmonat Dezember legten die Profite der Industrieunternehmen im Jahresvergleich um 20,1% nach zuvor 15,5% zu. Im Gesamtjahr ergab sich trotz der Einschränkungen der Corona-Krise ein Anstieg um 4,1% gegenüber 2019.

### Südkorea: Positive Entwicklung

Der Index des Verbrauchervertrauens legte per Berichtsmonat Januar von zuvor 89,8 auf 95,4 Punkte zu.

Das BIP Südkoreas sank im Gesamtjahr 2020 im Rahmen der Corona-Belastungen „nur“ um 1,0%.

### Eurozone: Unerwartet starker Einbruch des Konsumklimas (D)

Der deutsche GfK-Konsumklimaindex sank unerwartet stark wegen der Lockdowns per Februar von zuvor -7,5 (revidiert von -7,3) auf -15,6 Punkte (Prognose -7,9).

### UK: Einzelhandel bricht weg

Der CBI-Index Distributive Trades (Einzelhandel) kollabierte per Berichtsmonat Januar auch vor dem Hintergrund des Lockdowns von zuvor -3 auf -50 Punkte (Prognose -28) und bewegt sich damit in Schlagdistanz zum historischen Tiefstwert, der in der bis 1984 zurückgehenden Historie bei -55 Punkten liegt (Dezember 2008 und April 2020).

### USA: Licht und Schatten

Der Case/Shiller Hauspreisindex lieferte per Berichtsmonat November im 20 Städtevergleich im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,4% (Prognose 1,0%) nach zuvor 1,6%. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 9,1% (Prognose 8,6%) nach zuvor 8,0%. Das Risiko, dass sich hier eine Blase entwickelt ist vor dem Hintergrund der ungleich niedrigeren Lohnentwicklung ernst zu nehmen.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart des Conference Board nahm per Januar von zuvor 87,1 (revidiert von 88,6) auf 89,3 Punkte zu (Prognose 89,0).

Der Richmond Fed Composite Index sank in der Berichtsperiode Januar von zuvor 19 auf 14 Zähler.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

27. JANUAR 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Konsumklimaindex	Januar	95	94	08.45	Negative Überraschung?	Mittel
USD	Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter	Dez.	1,0%	0,9%	14.30	Weiterer Anstieg auf der Agenda.	Mittel
USD	<u>FOMC-Sitzung:</u> Fed Funds Target Anlagesatz	Januar	0,0-0,25% 0,10%	0,0-0,25% 0,10%	20.00	Wie fällt die Verbalakrobatik aus?	Hoch

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)